

Kandidatur für die Wahl des Bundesvorstands der JEF Deutschland 2018 - 2020

Name: Malte Steuber

Angestrebte Position: Bundesvorsitzender

Kontaktdaten: malte.steuber@jef.de / @mltstb

JEF Landesverband: JEF Nordrhein-Westfalen



Vorstellung

Aufgewachsen in Nordhessen, hat es mich zum Politik- und Jurastudium nach Münster mit Erasmusjahr in Helsinki verschlagen. Hierüber und Arbeits- und Sprachaufenthalte in Brüssel und Paris bin ich zur JEF gekommen und hier seit 2012 aktiv. Von 2013 bis 2014 durfte ich als Vorsitzender die Geschicke der JEF Münster in entscheidenden Zeiten mitgestalten und ein aktiver Teil der Europaretter-Kampagne sowie Bus-Tour der JEF Europa sein. Vormittags eine Parlamentssimulation zu organisieren, nachmittags Plakate mit Wahlaufufen von Dächern in die Fußgängerzone zu schwenken und tags drauf mit Europaparlamentskandidat*innen auf dem Podium zu diskutieren: Unvergessene und prägende Erfahrungen, die mich noch immer begeistern!

Seit 2015 gehöre ich, aktuell in zweiter Amtszeit, dem Bundesvorstand an. Auf diese Zeit blicke ich gerne zurück: Auf die Möglichkeit, mit politischer Ernsthaftigkeit und #jefspirit, Europa zu gestalten. Darauf, als International Officer die Herausforderungen, aber vor allem die Potentiale unseres diversen Verbands zu erleben und mich um unser europäisches Netzwerk und die europäische organisatorische und inhaltliche Arbeit kümmern zu dürfen. Und darauf, als stellvertretender Vorsitzender als Teil zweier unterschiedlicher Vorstandsteams unglaublich viel gelernt und wertvolle Erfahrungen vielen Bereichen der Vorstandsarbeit zu machen.

Die JEF ist mit ihren idealistischen, kreativen und hart arbeitenden Aktiven, ihrem überparteilichen Föderalismus und ihrer Vielfältigkeit so zu meinem ehrenamtlichen, aktivistischen und politischen Zuhause - einer echten Herzensangelegenheit geworden! Gerade die zukunftsorientierten JEFer*innen, denen keine Zeit zu schade, keine Herausforderung zu groß und keine gesellschaftliche Entwicklung zu demotivierend ist, sind für mich immer wieder aufs Neue unglaubliche Motivation und Ansporn, selbst aktiv zu sein!

Während und nach dem Studium war ich als Seminartrainer für die Schwarzkopf-Stiftung, als Hilfskraft am Lehrstuhl für Europarecht oder als Co-Initiator von Pulse of Europe in Münster engagiert und tätig. Ab Oktober werde ich in einem Verein zur Demokratieförderung in Berlin arbeiten. Mein fester Plan ist daneben endlich mal wieder mehr Handball zu spielen. Ansonsten trifft ihr mich vielleicht bei einem guten Gespräch mit Freunden im Café oder der Kneipe um's Eck, auf einem Festival oder in einem Fernbus.

Motivation

Niemand weiß es besser, als die JEFer*innen, die seit 70 Jahren für Föderalismus einstehen: Es braucht gerade jetzt eine sichtbare, durchdachte Vision Europas als zukunftsgewandtes und mutiges Angebot an Alle, die an der Zukunftsfähigkeit europäischer Zusammenarbeit zweifeln. Wegweisende Reformschritte müssen jetzt angegangen werden - anstatt in kurzfristige Vereinbarungen und rückwärtsgewandte Schritte zu verfallen. Wenn die offene Zivilgesellschaft in Deutschland und Europa immer weiter unter Druck gerät, ist es wichtig, dass wir als überzeugte Proeuropäer*innen und Demokrat*innen das Gespräch suchen und für sie streiten. Wir müssen mutig und deutlich Vorteile von Demokratie, Rechtsstaat und europäischer Zusammenarbeit erklären - anstatt darauf zu hoffen, die Probleme erledigen sich von selbst. Wenn immer mehr, auch junge, Menschen, politische und demokratische Systeme als solche anzweifeln und dagegen auf die Straße gehen, müssen wir aufstehen, möglichst viele Mitglieder der Gesellschaft mitnehmen, politische Systeme verbessern und erklären - anstatt vereinfachenden, populistischen Ansätzen das Feld zu überlassen.

Der Moment, das zu tun, politisch, sichtbar, mutig und brückenbauend zu sein, ist genau jetzt!

Die Europawahl steht unmittelbar bevor und wird wohl zu einem Stresstest für die europäische Demokratie und Richtungsentscheidung für die pro-europäischen, föderalistischen Möglichkeiten in den nächsten fünf Jahren - das Fenster für Reformen scheint aber noch nicht geschlossen. Gleichzeitig stehen auch immer mehr Menschen auf und engagieren sich.

Ich möchte weiter dafür zu arbeiten, dass gerade die JEF eine starke, junge und zukunftsorientierte Stimme ist, die für Reformen, eine demokratische europäische Zivilgesellschaft, politische Vernunft und europäischen Zusammenhalt kämpft!

Wir sind nicht nur ein attraktiver Verband. Als europäischer Bildungsakteur, als zivilgesellschaftliche Organisation und als politischer, föderalistischer Jugendverband mit Visionen und konkreten Antworten verkörpern wir mit jedem Mitglied, jeder inhaltlichen Position und jeder Aktion genau drei entscheidende Antworten. Ich bin überzeugt, dass neben vielen anderen Initiativen, Organisationen oder Parteien deshalb gerade die JEF ein unglaublich großes Potential für eine noch stärkere Stimme hat. Deshalb möchte ich gemeinsam mit allen Mitgliedern und allen Verbandsebenen dafür aktiv sein, dass wir vor der Europawahl unser Maximum geben, zu 100% da, aktiv und handlungsfähig sind!

Dafür haben wir sehr gute Voraussetzungen. Die JEF Deutschland hat sich in den letzten Jahren dank großen Einsatzes vieler Mitglieder, Mitarbeitender und Fördernder stark weiterentwickelt. Wir sind in allen Bundesländern präsent, konnten unsere Strukturen und Finanzen konsolidieren, unsere Öffentlichkeitsarbeit deutlich verbessern, den Ausbau unseres Mitgliedermagazins unterstützen, und die Zusammenarbeit in unserem Verband noch weiter stärken. Potential, das mich überzeugt und motiviert, dass nun und angesichts der aktuellen ungleich größeren politischen Herausforderungen der richtige Zeitpunkt ist, unsere politische Handlungsfähigkeit zu stärken und noch wirksamer zu werden. Die aktuelle Ausgangslage des Bundesverbands bietet zudem die Chance, daneben verstärkt existierende Notwendigkeiten anzugehen und dann mutig neue Möglichkeiten ins Visier zu nehmen.

Die Arbeit, der Idealismus, die Motivation der JEF und ihrer Mitglieder, ihre Potentiale und starke Kandidat*innen für das Team des Bundesvorstands motivieren jeden Tag aufs Neue! Es wäre mir deshalb eine Ehre, mich in verantwortungsvoller Position weiter für die JEF einsetzen zu können!

Ziele für die JEF, insbesondere 2018 - 2020

In den nächsten zwei Jahren möchte ich mich dafür einsetzen, zügig und wie eh und je mit vollem #jefspirit die vor uns liegenden Herausforderungen anzugehen!

Ich bin sicher, dass wir bis 2020 eine weiterhin so motivierte, aktive, vielfältige aber noch fokussiertere, politisch handlungsfähigere, für unsere Mitglieder und Aktiven attraktivere und leichter zugängliche, die Kreis- und Landesverbände fokussierter unterstützende und in ihren Kapazitäten erweiterte JEF Deutschland erreichen können.

Um das, ohne uns zu überfordern, zu erreichen, sehe ich vor allem die folgenden vier Arbeitsschwerpunkte für die kommenden zwei Jahre.

1. Eine moderne, politische, sichtbare Europawahlkampagne - #Europamachen

Die Europawahl wird auf vielen verschiedenen Ebenen entscheidend sein. Vor allem aber könnten populistische und nationalistische Parteien noch mehr Sitze im Europäischen Parlament gewinnen und das politische und gesellschaftliche Momentum für föderalistische Reformen endgültig zu Ende gehen. Zum anderen wird sie die nächste große Wahl sein, bei der die Stärke der Demokratie und einer offenen, partizipativen Zivilgesellschaft auf dem Prüfstand steht.

Damit das nicht so düster endet, ist es aus meiner Sicht wichtig, möglichst schnell, möglichst fokussiert und möglichst sichtbar das Momentum für pro-europäische und föderalistische Reformen angehen. Vor der Wahl sollten wir mit möglichst vielen Partnerschaften und gut durchdachten Aktionen insbesondere junge Menschen und Multiplikator*innen ansprechen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir mit der Wahlkampagne selbstbewusst für unsere Forderungen werben, politischer auftreten und weiterhin denken und unseren Verband zu einem großen Teil bis zum 26. Mai 2019 darauf fokussieren. Wir sollten unsere beschlossenen politischen Positionen stärker nutzen. Das sollten wir so oft wie möglich in enger Abstimmung mit der Europa-Union tun, da eine Zusammenarbeit für beide Seiten bei Sichtbarkeit, Reichweite und Aktivierung eigener und neuer Mitglieder gewinnbringend ist. Mein Bestreben ist, so oft wie und wo möglich, sichtbare Partnerschaften mit demokratischen Jugendparteien, Jugendverbänden und anderen Bewegungen und Initiativen zu suchen, um unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen, die gemeinsame Reichweite zu erhöhen und pro-europäische, demokratische Forderungen und Werte sichtbar machen. Die JEF hat mit ihrer Überparteilichkeit, politisch breiten Mitgliederstruktur aber klaren politischen Ausrichtung ein enormes Potential als Brückenbauer, Visionär und europapolitische Expert*innenorganisation. Das können wir selbstbewusst nutzen. Gerade im Vorfeld der Wahl können wir als junger, aktiver und in der Breite in Deutschland aufgestellter Verband viele junge Multiplikator*innen erreichen und so dafür arbeiten, die Wahlbeteiligung bei jungen Menschen – durch Zusammenarbeit mit anderen Organisationen auch außerhalb unserer klassischen Zielgruppe – zu erhöhen.

Für unseren Verband wird die Europawahl und die Europawahlkampagne eine Herausforderung, die aber großen Mehrwert, eine Chance und Spaß bietet. Sie bietet potentiell größere Aufmerksamkeit für die JEF und mögliche Mitnahmeeffekte im Mitgliederwachstum, die wir durch Öffentlichkeitsarbeit für Engagementmöglichkeiten bei der JEF (siehe 3. und 4.) voll ausschöpfen müssen, um unseren Verband damit weiter als wachsenden politischen Akteur zu etablieren. Einen Fokus jeder Ebene auf ihre Stärken (siehe 2.), eine sinnvolle Abstimmung der Aktionen und Online- wie Offline-Elemente

zwischen Kreis-, Landes-, Bundes- und Europaverband und Europa-Union ist aus meiner Sicht entscheidend, um mit den vorhandenen Ressourcen möglichst viel zu erreichen. Ich möchte für eine starke Online-Kampagne, eine sehr klare inhaltliche Message, Unterstützung für kleinere Landes- und Kreisverbände durch Material, Vorlagen für Veranstaltungen und bestmöglich auch Förderung, Partnerschaften, deren Effekt auch vor Ort erreicht wird und die Bustour an der Grenze Deutschlands als ein Leuchtturmprojekt des Bundesverbands arbeiten, damit die JEF nicht nur in Bezug auf ihre Ziele möglichst erfolgreich, sondern vor der Wahl noch attraktiver und überregional sichtbarer wird.

2. Eine Fokussierung unserer Ressourcen auf den Ebenen und in drei Handlungsfeldern

Es ist enorm, wie viele verschiedene Projekte die JEF auf jeder Verbandsebene, oft mit sehr geringen finanziellen und personellen Ressourcen, organisiert und wieviel politisches Knowhow in der JEF existiert, das so nach außen getragen werden kann. Wir sind zudem durch unsere föderale Struktur in politischen, organisatorischen und inhaltlichen Prioritäten sehr vielfältig. Das zeichnet uns aus und grenzt uns klar zu anderen Verbänden, Initiativen und Organisationen ab. Es birgt allerdings auch die Gefahr, dass wir uns als Organisation zerfransen.

Eine stärkere strategischere Ausrichtung und Fokussierung unserer Ressourcen und Aktivitäten ist aus meiner Sicht deshalb sinnvoll und notwendig, damit jede Verbandsebene möglichst viel erreicht, den anderen Ebenen jeweils die bestmögliche Unterstützung sein kann und die JEF Deutschland nicht nur aktiv und wahrnehmbar, sondern noch handlungsfähiger, sichtbarer und attraktiver wird. Damit wir das erreichen, ist es aus meiner Sicht enorm wichtig, dass sich Mitglieder und Aktive leichter auf verschiedenen Ebenen zurechtfinden und Möglichkeiten des Engagements in der JEF Deutschland klarer und für jetzige und potentielle Aktive leichter zugänglich werden.

Ich möchte gemeinsam mit einem starken Vorstandsteam und einem ausgebauten Bundessekretariat erreichen, dass die JEF Deutschland 2020 in folgenden drei – gleichberechtigt nebeneinander stehenden - Bereichen fokussiert und gestärkt arbeitet:

Die JEF als wirksamer politischer Jugendverband mit überparteilicher, aber klarer Kante

Für den Bundesverband bedeutet die Ausgangslage und politische Situation aus meiner Sicht vor allem, auch unabhängig von der Europawahl, einen weiteren Fokus auf politisches Handeln als Querschnittsthema und politische Arbeit: durch Veranstaltungen, intensivierete politische Zusammenarbeit mit der Europa-Union, verstärkte Zusammenarbeit mit den Jugendparteien und selbstbewusste eigene politische Interessenvertretung als ernsthafter, erfahrener Jugendverband. Ich möchte auch für einen Ausbau der alle Ebenen umfassenden Aktionen und Kampagnen werben, die gerade einen absoluten Mehrwert unseres Verbands darstellen. Auch die politische internationale Zusammenarbeit mit dem Europaverband und der gemeinsamen politischen Wirksamkeit, die sich durch abgestimmte Aktionen mit anderen JEF-Sektionen in Europa erzielen lässt, muss stärker ausgebaut werden.

Um unsere Stärke als vernetzter Verband möglichst effektiv einzusetzen, sollten aus meiner Sicht vom Bundesverband organisierte Veranstaltungen der Leitlinie folgen, insbesondere die bundespolitischen Akteure und die bundesweit aktive Zivilgesellschaft, insbesondere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, anzusprechen. Als überparteilicher Verband mit breit vernetzten Mitgliedern haben wir hier großes Potential, dass wir erfassen und dann nutzen sollten. Bei allen Projekten ist aus meiner Sicht sinnvoll, dass der Bundesverband sich auf

Leuchtturmprojekte fokussiert, darunter vor allem die bestehenden Projekte der Europawerkstatt und des Parlamentarischen Europaforums, sowie darüber hinaus Austausch- und Politikformate in den Blick nimmt, beispielsweise eine neu aufzulegende Seminarreihe zu einem spezifischen politischen Thema, die mit einer Kapazitätserweiterung im Bundessekretariat einhergeht (siehe 4.).

Ich möchte zudem dafür arbeiten, dass wir unsere politischen Positionen und Beschlüsse auch über den Bundesausschuss und Bundeskongress hinaus stärker nutzen und die bundesweite innerverbandliche politische Arbeit weiterhin in der AG Programmatik bündeln.

Die JEF als moderne zivilgesellschaftliche, vernetzte, europaweite Jugendorganisation

Wir sollten auch unsere Arbeit im zivilgesellschaftlichen Bereich fokussieren und weiter an unseren internen Strukturen sowie Partnerschaften arbeiten. Ich möchte mich dafür einsetzen, die Verbandsentwicklung noch weiter zu intensivieren, damit die JEF weiterhin Organisation mit #jefspirit, Brückenbauer und Diskussionsforum unterschiedlicher politischer Meinungen, Förderer europäischer Partizipation und Demokratie ist sowie die Jugendarbeit in einer zunehmenden Anzahl an Landesverbänden unterstützt. Der Bundesverband sollte in diesem Zusammenhang vor allem regionale Strukturen unterstützen (siehe 3.) und zudem Strategien entwickeln, um in der Mitgliederstruktur diverser zu werden und hier beispielsweise mit Partnerschaften mit Jugendverbänden regionale und lokale Anstrengungen zu unterstützen.

In Zusammenarbeit mit den Landesverbänden sehe ich den Bundesverband auch in der Verantwortung, den Weg weiterzugehen und Formate zu diskutieren, die ein innverbandliches, bundesweites und europaweites Zugehörigkeitsgefühl schaffen. Wir sollten im Bundesverband im Rahmen von Capacity-Building, Online-Diskussionsformaten und politischer Partizipation verstärkt Möglichkeiten der Online-Partizipation nutzen, um nicht nur eine Mitgliedschaft, sondern auch Engagement und Aktivismus in der JEF in Gebieten zu ermöglichen, die nicht durch lokale Verbände abgedeckt werden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in diesem Zusammenhang ist die, vor dem Hintergrund unserer Ressourcen, Weiterentwicklung unserer Gremiensitzungen, damit diese noch partizipativer werden. Kurzfristig, und zudem für die Stärkung der politischen Handlungsfähigkeit (siehe 2.) wichtig, ist auch die Weiterentwicklung einer modernen, partizipativen Arbeitsweise des Bundesvorstands und der Zusammenarbeit zwischen Bundesvorstand, Bundessekretariat und Bundesausschusspräsidium, insbesondere um Entlastung zu schaffen und Reaktionsfähigkeit bei politischen Themen zu erhöhen.

Die JEF steht als aktiver Jugendverband nicht nur für politische Arbeit und Bildung sondern auch für Aktivismus wie die #Europaretter oder #DemocracyUnderPressure. Kaum eine andere Organisation mit Fokus auf europäische Themen hat das Potential und den Spirit, in so vielen Orten, Gemeinden, Städten abgestimmte Aktionen durchzuführen. Aktivismus kann bei den aktuellen Ressourcen und Handlungsfeldern außerhalb der Europawahl kein Schwerpunkt sein, sollte in der JEF Deutschland aber wieder ein stärkeres Zuhause finden. Ich möchte dafür arbeiten, dass die JEF Deutschland als Ort der Mitgliedschaft mit unserem Netzwerk, politischem und organisatorischem Knowhow und Erfahrung für dem Föderalismus nicht abgeneigte Europaaktivist*innen attraktiver wird. In dem Zusammenhang sehe ich Potential, mit kleinen Schritten und Signalen viel zu bewirken. So können wir unsere kurzfristige Handlungsfähigkeit für bundesweite, aktivistische Spontanaktionen - beispielsweise durch eine bundesweite #Europaretter*innen-Gruppe, die europäische Anknüpfungspunkte hat - erhöhen.

Die JEF als europapolitischer Bildungsakteur

Von großer Bedeutung sollte aus meiner Sicht in den kommenden zwei Jahren auch der Bereich der europapolitischen Bildung für die Arbeit des kommenden Bundesvorstands sein. Wenn zunehmend mehr Jugendliche das demokratische System anzweifeln, europäische Themen in der Schule leider noch immer nicht ausreichend behandelt werden und viele Jugendliche kaum Möglichkeiten haben, sich zu engagieren, ist es enorm wichtig, dass wir hier weiterhin aktiv sind und die großartige Arbeit der Kreis- und Landesverbände unterstützen. Der Bundesverband kann und sollte je nach den Bedürfnissen der Landesverbände unterstützend tätig werden. Mit dem transnationalen Projekt „Europe at School“ besteht aktuell eine Capacity-Building-Möglichkeit für Schulprojekte, für deren Weiterführung ich mich auch nach Ablauf des Projektzeitraums einsetzen möchte, bestenfalls wieder in Zusammenarbeit mit unseren europäischen Partnersektionen. Im Bereich der Simulationskonferenzen ist aus meiner Sicht ein weiterer Austausch und eine Weiterentwicklung der bisherigen Arbeitsgemeinschaften, auch gemeinsam mit der Europa-Union, ergänzt durch den weiteren Ausbau der Möglichkeiten des bundesweiten Capacity-Buildings sinnvoll.

3. Eine regionale Stärkung der JEF

Ich bin bestrebt, auch die Weiterführung der Unterstützung der regionalen und lokalen Strukturen in der JEF zu einer Aufgabe des kommenden Bundesverbands zu machen. Kreis- und Landesverbände sind das Rückgrat unserer Organisation und der erste Ansprechpartner für die Mitglieder. Eine Stärke der JEF ist gerade, in der geographischen Breite präsent zu sein. Deshalb möchte ich bestehende Elemente wie die Verbandsentwicklungsakademie mit der Europa-Union, die Ermöglichung des Austausches zwischen den Verbandsebenen und die Koordinierung bestimmter Veranstaltungen weiterführen. Zudem möchte ich mich dafür einsetzen, dass der Bundesverband weitere Capacity-Building-Angebote schafft. Ich bin überzeugt davon, dass eine zentrale Aufgabe des Bundesverbands weniger die Umsetzung zahlreicher eigener Veranstaltungen ist, sondern vielmehr die Befähigung unserer zahlreichen Mitgliedern, selbst aktiv zu werden, eigene Projekte zu planen und durchzuführen und dadurch zur Vielfaltigkeit und Aktivität unseres Verbands in der Breite beizutragen. Als gangbare Wege sehe ich hier kurzfristig Online-Angebote und mittelfristig Workshops. Außerdem möchte ich Partnerschaften mit anderen Jugendverbänden und -organisationen weiterentwickeln, um darauf aufbauend nachhaltig weitere Zielgruppen und potentiell neue Mitglieder und Aktive zu erreichen.

4. Eine Weiterentwicklung der Möglichkeiten des Engagements und Aktivismus im und für den Bundesverband und einen Ausbau der Kapazitäten des Bundessekretariats

Damit der Bundesverband seine bisherigen und angestrebten erweiterten Aufgaben in der politischen Vertretung, der Verbandsentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, der Organisationen der Gremien und eigener Leuchtturmveranstaltungen sowie der Koordination und Unterstützung regionaler und lokaler Aktivitäten wahrnehmen kann, bedarf es einer Kapazitätserweiterung und weiterentwickelter Formen des Engagements auf Bundesebene.

Ich möchte mich deshalb im Schwerpunkt und als eine Voraussetzung anderer Ziele dafür einsetzen, das Bundessekretariat zu erweitern, um dem ehrenamtlichen Vorstand mehr politische Handlungsmöglichkeiten zu geben, aber vor allem auch das Rückgrat des Verbands und den Ort, an dem die organisatorische und viel projektbezogene Expertise

versammelt ist, nachhaltig zu entlasten und personell zu stärken. Langfristig sehe ich es auch für unsere nachhaltige politische Handlungsfähigkeit als sinnvoll an, Teile der politischen Arbeit im Bundessekretariat unter Verantwortung des Bundesvorstands anzusiedeln, beispielsweise in Form einer politischen Referentin.

Außerdem ist es aus meiner Sicht sinnvoll, mittels auf einzelne organisatorische und politische Themen fokussierter Projektarbeits-, Expertinnen- und Aktivistinnengruppen, die eng mit dem Bundesverband zusammenarbeiten und deren Vorsitzende durch den Bundesausschuss gewählt werden können, die im Übrigen aber aus Aktiven und Mitgliedern ohne zwingende Ämter bestehen, die bestehenden Arbeitsgemeinschaften weiterzuentwickeln und ehrenamtliches Engagement auf Bundesebene flexibler und leichter zugänglich zu gestalten, ohne die demokratische Leitungsaufgabe des Bundesvorstands auszuhöhlen.

Vier Seiten Programm. Ich glaube nicht, dass wir uns überfordern sollten oder Alles neu machen müssen. Vieles können wir aufgreifen, und schon mit kleinen Änderungen unseren Verband politischer, handlungsfähiger und fokussierter gestalten. Nicht Alles lässt sich zudem sofort anpacken, Vieles auch erst nach der Europawahl - mit Sicherheit aber Alles nur mit #jefspirit und immer Spaß bei der Sache! Dafür bitte ich euch um euer Vertrauen!